

# Beschlussvorlage



Sachbearbeitung      Stadtbauamt  
Datum                    10.05.2021

Beschluss              Ausschuss für Technik und Umwelt                    öffentlich      20.07.2021

---

**Vorlage Nr.: 2021/067**

Betreff:                    **Grundlagen für die Neugestaltung der Bereiche Albstraße - Weberstraße -  
Stadtmitte: Oberflächen, Materialien, Beleuchtung und Stadtmöblierung**

Anlagen:                    Anlage 01 Material- und Gestaltungskonzept Büro Gänßle+Hehr

## **Beschlussantrag:**

Der Ausschuss für Technik und Umwelt erteilt dem Gestaltungs- und Materialkonzept des Büros Gänßle + Hehr als Grundlage und Leitfaden für die weitere Planung und Neugestaltung der Bereiche Albstraße-Weberstraße-Stadtmitte unter Berücksichtigung der Vorstellungen und planerischen Überlegungen des Stadtbauamtes seine Zustimmung.

Scholder, Ulrich

Steffen Weigel  
Bürgermeister

## **Finanzielle Auswirkungen**

**Finanzielle Auswirkungen:**

ja  nein

**Auswirkungen auf den Stellenplan:**

ja  nein

**Auswirkungen auf den Klimaschutz:**

positiv

neutral

negativ

Da sich der gesamte überplante Abschnitt der Albstraße innerhalb des Sanierungsgebietes „Stuttgarter Straße – Weberstraße“ befindet, können die geplanten Maßnahmen zur Neugestaltung mit Sanierungs-Fördergeldern in Höhe von maximal 250,00 € je Quadratmeter Fläche (bei einem Anteil der Stadt von 40 %) bezuschusst werden.

Im Gestaltungskonzept sind die Kosten für den Bereich der Albstraße für mehrere Varianten grob ermittelt enthalten. Genauere Angaben zu den Baukosten erfolgen mit der Vorlage der Entwurfsplanung in der September-Sitzungsrunde.

## **Sachverhalt:**

Die Notwendigkeit, die wichtige Verbindungsachse vom Bahnhofsbereich zur Stadtmitte neu zu definieren und diese stadtgestalterisch wie auch verkehrstechnisch aufzuwerten, wurde bereits im Stadtentwicklungskonzept der Arbeitsgemeinschaft Möhler-Prechter-Wunderle-Dr. Brenner als eines der Projekte mit der höchsten Priorität verankert.

Erste konkrete Ideen für eine Neugestaltung der Weberstraße entstanden innerhalb der verwaltungsinternen, ämterübergreifenden Projektgruppe Stadtentwicklung. Durch das Aachener Büro Richter-Richard wurde schließlich ein Maßnahmen-, Durchführungs- und Finanzierungskonzept für den Bereich Bahnhof-Weber-/Spinnerstraße-Albstraße-Marktplatz erarbeitet und bis zum Vorentwurfsstadium ausgearbeitet. Nachdem das Vorhaben, die Weberstraße als Ganzes planerisch weiter zu betrachten, zunächst in den Hintergrund gerückt war, wurden von Richter-Richard die planerischen Überlegungen für eine Neugestaltung der Albstraße zwischen dem inzwischen im Bau befindlichen Johannesforum und der Germania-Kreuzung fortgeführt und mehrfach überarbeitet.

In seiner öffentlichen Sitzung am 28.07.2020 erteilte der Gemeinderat der Vorentwurfsplanung des Büros Richter-Richard seine Zustimmung und beauftragte das Büro Gänßle+Hehr aus Esslingen mit den Ingenieurleistungen für die Fortführung der Planung und für die Umsetzung der Maßnahme - mit dem Ziel einer zeitnahen Realisierung im kommenden Jahr.

Die auf dem Grundkonzept von Richter-Richard aufbauende Entwurfsplanung von Gänßle + Hehr wird dem Gemeinderat nach der Sommerpause im September 2021 vorgelegt.

Allerdings gilt es schon zum jetzigen Zeitpunkt einige wesentliche Gestaltungselemente aus dieser Planung sozusagen im Vorgriff auf deren weitere Entwicklung festzulegen.

Der Grund hierfür liegt im deutlich sichtbaren Baufortschritt des Johannesforums. Die dortigen Außenanlagen, geplant durch das Büro Wölffing-Seelig, erstrecken sich auch über städtische Gehweg- und Parkplatzflächen an der Kreuzung Albstraße / Neuffenstraße / Uracher Straße, die in diese Planung mit einbezogen wurden. Dies macht es notwendig, einen verbindlichen „Gestaltungskatalog“ von grundlegenden Elementen und Materialien als Leitfaden für die weiteren Planungen auf städtischer Seite festzulegen - in der Albstraße, in der Achse Bahnhof-Weberstraße-Marktplatz und auf lange Sicht auch in der Unterboihinger Straße.

Denn die rings um das Johannesforum verwendeten Materialien und Elemente, die Pflasterbeläge, das Stadtmobiliar, die Beleuchtungseinrichtungen und weitere Gestaltungselemente sollen, dies ist das erklärte Ziel der Stadtverwaltung, im gesamten Umfeld in der Stadtmitte Verwendung finden, um das Zentrum von Wendlingen am Neckar künftig „aus einem Guss“ als gestalterisch harmonische

Einheit zu präsentieren.

Ein wichtiger Punkt sind dabei die Straßen-, Wege- und Platzoberflächen. Die Frage nach einem Granit- oder Betonsteinbelag (Air-Clean-Technologie) ist sorgfältig abzuwägen. Die Verwaltung schlägt einen Betonpflasterbelag vor, da die Kosten für Granit naturgemäß um ca. 30 % höher liegen und auch der Aspekt der Ressourcenschonung bei dieser Auswahl eine Rolle spielen sollte. Auf keinen Fall sollte ein sehr heller Belag gewählt werden, da dieser, wie das Beispiel der Fußgängerzone in Nürtingen zeigt, sehr empfindlich und obendrein schwer zu reinigen ist. Der Belag in Unterschiedlichen Grautönen gemäß Anlage wird vorgeschlagen.

Der Unterbau, sowohl für Granit- als auch für Betonsteinpflaster, kann mit der von Gänble + Hehr vorgeschlagenen, stabilen und dauerhaften Ecoprec-Bettungsschicht ausgeführt werden.

Ein weiterer Punkt ist die Stadtmöblierung. Auf Grundlage der durchweg guten Erfahrungen hinsichtlich Haltbarkeit, optischem Gesamteindruck und Akzeptanz in der Bevölkerung sollen die bereits rings um den Saint-Leu-la-Forêt-Platz bewährten Sitzelemente und Müllbehälter künftig auch im weiteren Umfeld - höchstens abgewandelt mit einem leichter wirkenden Stahl-Unterbau - Verwendung finden

Ebenso wichtig für den stadtgestalterischen Gesamteindruck ist die Straßen- und Platzbeleuchtung. Die in den neu zu ordnenden Straßen- und Platzabschnitten verwendeten Leuchtentypen sollen zum einen eine gestalterische und bereichsübergreifende Einheit bilden, zum anderen die nächtliche Orientierung im Gebiet erleichtern. So sollen künftig die ankommenden Reisenden auf den Weg vom Bahnhofsbereich zur Stadtmitte hingewiesen werden, was einer der zentralen Grundgedanken für die Planungsüberlegungen zur Neugestaltung der Weberstraße ist. Zumindest eine der vorgeschlagenen Leuchten findet sich bereits – in sehr ähnlicher Ausführung – am Marktplatz. Diese Lichtstelen können auch mit zusätzlichen Funktionen ausgestattet werden, beispielsweise öffentliches W-LAN. Insgesamt sollen zweierlei Leuchten zum Einsatz kommen: Lichtstelen wie am Marktplatz und evtl. niedrigere Wegeleuchten, keinesfalls jedoch rein „technische“ Leuchten. Es wird vorgeschlagen, auf das Design der bereits im Bereich Stadtmitte bewährten Produkte zurückzugreifen.

Zum Thema Stadtgrün: die Planung von Gänble + Hehr sieht die Pflanzung zahlreicher Bäume entlang der Albstraße vor. Durch die Beschattung und die Verdunstung von Wasser wird sich eine spürbare Verbesserung des Mikroklimas gerade in der von sommerlicher Aufheizung beeinträchtigten Stadtmitte ergeben wird. Auch die Baumquartiere selbst sollen fest im Leitfaden verankert werden. Die Pflanzung von Bäumen, teilweise als Ersatz für vorhandene, in der Mehrzahl kranke und geschädigte Bäume, teilweise auch an zusätzlichen Standorten, soll in ausreichend dimensionierten Baumquartieren erfolgen, um den Bäumen eine weitaus längere Lebensdauer zu ermöglichen als bisher. Die Bereiche direkt um die neu zu pflanzenden Bäume sollen mit einer wassergebundenen Decke ausgeführt, das Oberflächenwasser der Straßenflächen über Baumrigolen zur Bewässerung verwendet werden. Gepflanzt werden spezielle, an die sich verändernden klimatischen Bedingungen angepasste Baumarten.

Sämtliche Flächen der Straßen, Wege und Plätze sollen, auch dies ist festzuhalten, barrierefrei und ohne große Höhengsprünge, dennoch aber mit deutlich ablesbaren Trennungen der unterschiedlichen Bereiche gestaltet und mit taktilen Leitsystemen für Blinde und Sehbehinderte ausgestattet werden.